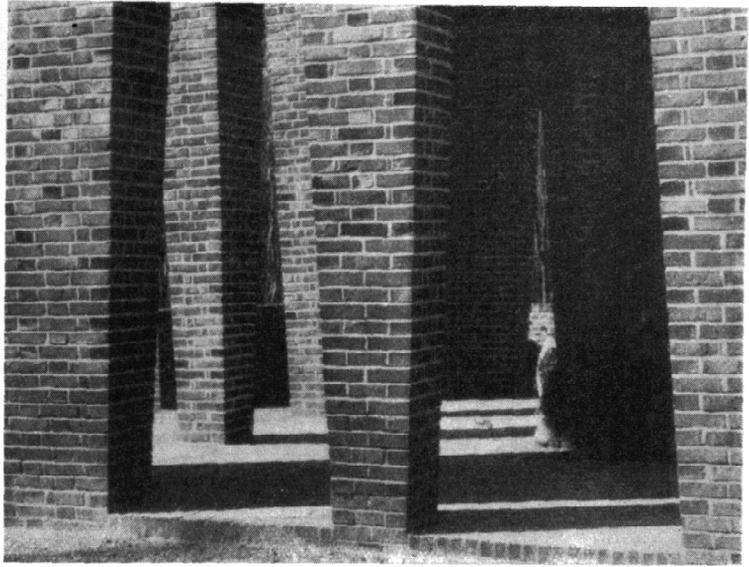


Blick in die Pfeiler-
halle des Doberaner
Ehrenmals



Der Lichtbildner lehrt uns eindringlich sehen

Aus Streifzügen durch Mecklenburg VI

Oscar Gehrig — Mit sieben Aufnahmen aus Natur und Kunst Mecklenburgs

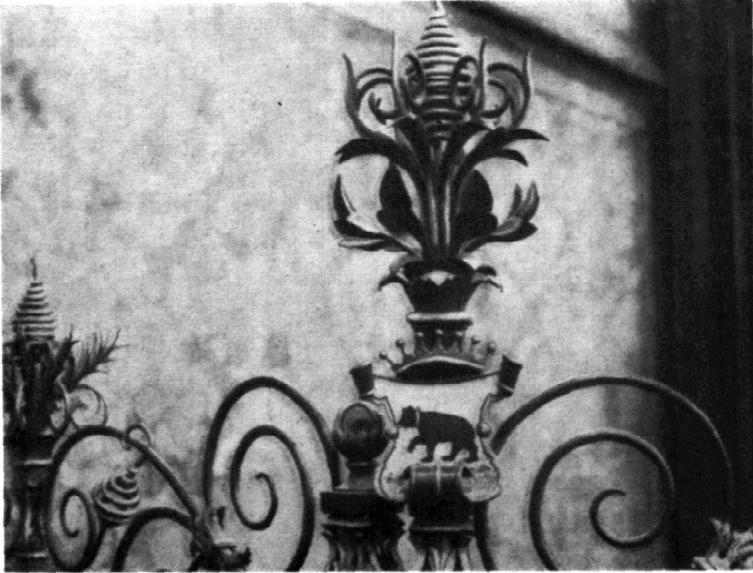
Auf unseren Wanderungen mit den Kameralen haben wir bisher meist auf die Auffindung weniger bekannter Motive als solcher und in ihrer Ganzheit geachtet oder danach getrachtet, oft Gesehenes von neuem Blickpunkt aus zu erfassen und so das Auge auch für schon Bekanntes zu

interessieren. Heute beschreiten wir in der Absicht, immer eindringlicher sehen zu lernen, einen anderen Weg, und zwar über den „Ausschnitt“.

Nicht sind es Ausschnitte, die nur als Teile aus einer Gesamtaufnahme genommen und vergrößert sind, vielmehr sind Aus-



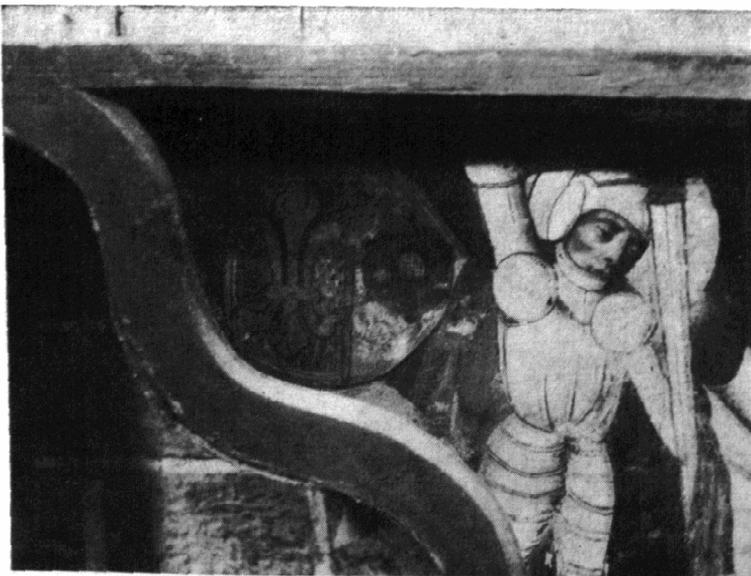
Buchenstämme
an der Doberaner
Klostermauer



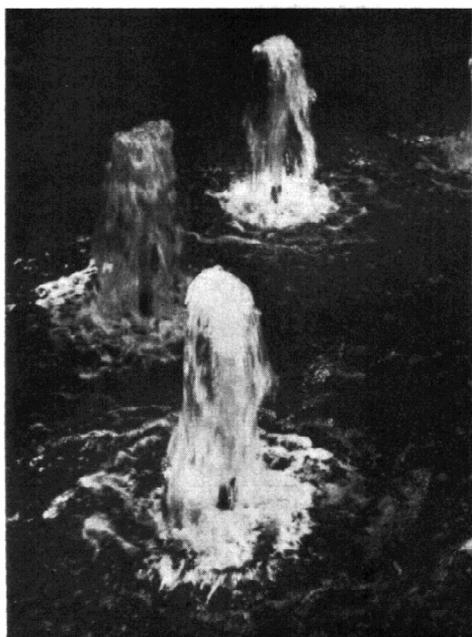
Schmiedegitter mit
Wappen am
Denkmal des S. Wehr,
Klosterkirche Doberan

schnittaufnahmen. Die wiedergegebenen Einzelheiten sind von den Lichtbildnern auf Grund ihrer Augenschulung bewußt aus einem Ganzen herausphotographiert und zum Lichtbild gestaltet. Dies ist nur geübten Augen möglich, die sofort die Bildwirkung oder das Packende einer Einzelheit — eben aus der Beherrschung des Ganzen heraus — erkennen. Der Betrachter jedoch mag von dem gezeigten Detail aus wiederum zum Ganzen vordringen, das ihm nun reicher, inhaltsvoller und bezwingender erscheint. So führen wir mit Hilfe der Augenschulung, die uns gerade der neuzeit-

liche Lichtbildner beizubringen versteht, einen Kampf gegen zu flüchtige Betrachtungsweise. Dem Lichtbildner kommt das Objektiv natürlich zu statten, das Dinge „heranholt“, die wir sonst wohl nicht so nahe und nicht so schnell zu sehen bekommen hätten. Dem künstlerischen Wert der Lichtbildnerei tritt somit der wissenschaftliche an die Seite und umgekehrt. Fotoausstellungen der letzten Zeit zeigten dies zudem. So treten wir in die Pfeilerhalle des Doberaner Ehrenmals. Wie gebaute Formen nach oben streben, verrät uns dieser Ausschnitt. Gewachsene Formen, fest im Boden

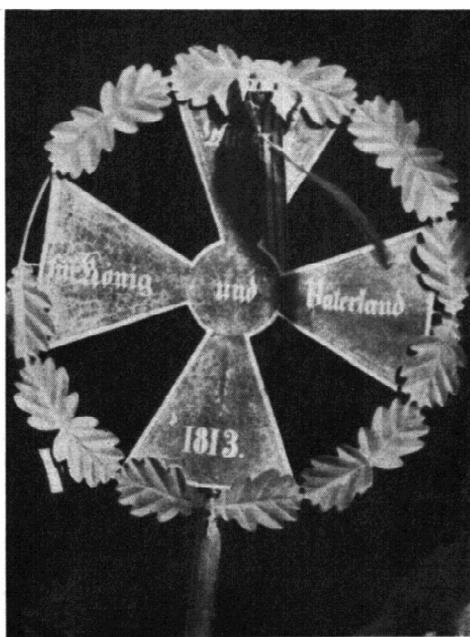


Ritter Georg, 15. Jhdt.
Aus einer Altarpredella
in der Doberaner
Klosterkirche



Drei der 24 Wassersprünge im Ludwigsluster Schloßgarten

verankert, das zeigt uns das Bild mit den Buchenstämmen an der Klostermauer Doberans. Wer kann nach Durchwandern der dortigen reichen Klosterkirche noch all die Klein Kunstwerke bewältigen, wo das Auge vom Raum zu sehr gefangen gehalten wird? Da entdeckt der Lichtbildner aber auf einer Predella der vielen Altärchen den ergreifend schönen gotischen Ritter Georg, dessen ernstlebendiger Gesichtsausdruck in



Standarte aus den Freiheitskriegen in der Körnerhalle zu Wöbbelin

so merkwürdigem Gegensatz zu der steifen Rüstung steht. Dort wieder sind es die Spiralen geschmiedeten Gitters (das freilich eine späte Zeit berühmten Beispielen im Lande nachgebildet hat, wenn auch nicht ohne Eindruck). Immer gilt dies: Der Lichtbildner hält den Schritt an, und wir mit ihm. Das Unscheinbare, Vergessene, Ruhende erhält durch ihn seine tiefe, eigentliche Bedeutung zurück.



Verlassener Anker im Strandhafer